BASELLAND
INSPIRATION FOR BUSINESS

Standortförderung Baselland

Jahresbericht 2020

© Pino Covino

Inhaltsübersicht

3 Vorwort Regierungsrat Thomas Weber

Covid-19-Pandemie: 12 Monate Hilfsprogramme des Kantons Basel-Landschaft 4

6 Wirtschaftspolitik / Rahmenbedingungen

Gründungen 8

10 Bestandespflege

Promotion / Ansiedlung 13

15 Innovationsförderung

Zukunft Baselland 17

19 Arealentwicklung

Nehmen Sie Kontakt auf mit uns 22

Vorwort Regierungsrat Thomas Weber

Geschätzte Leserinnen und Leser

Gerade in der Wirtschaft gibt es immer erfreuliche und weniger erfreuliche Entwicklungen. Die erfreulichen laufen angesichts der aktuellen Lage Gefahr, etwas unterzugehen. Aber es gibt sie durchaus. Zum Beispiel bei den Ansiedlungen: Die Pharmafirma Opterion zieht aus dem Kanton Obwalden nach Muttenz im Kanton Basel-Landschaft, um Teil des dortigen Life Sciences-Ökosystems zu werden. Im Jahr 2020 häuften sich interessante Firmenankündigungen zur Situation und Entwicklung des GETEC PARK.SWISS, einem wesentlichen Teil des Chemiestandortes Schweizerhalle geradezu: Syngenta gab ihren Zuzug auf den Park und die Eröffnung einer für den Konzern wichtigen Produktionsanlage in Muttenz bekannt. Praktisch gleichzeitig mit der Eröffnung dieses Werks kündigte Novartis an, rund 70 Millionen Franken in die Entwicklung der Produktionsanlagen in Schweizerhalle zu investieren. Mitte September erfolgte schliesslich der Verkauf eines Produktionsgebäudes von Novartis an Escientia, einer US-amerikanischen Pharma-Wirkstoffproduzentin.

Die Mittel der Corona-Soforthilfe Baselland sollten rasch, gezielt und vorübergehend ausgerichtet werden. Und dies gelang, konnte der Kanton Basel-Landschaft bis zum Sommer 2020 doch an über 5100 Baselbieter Unternehmungen nicht rückzahlbare Unterstützungsgelder in Höhe von rund 40 Millionen Franken überweisen. Auch die Unterstützung der Lehrbetriebe konnte ohne bürokratische Hindernisse fokussiert eingesetzt werden. Der Regierungsrat hat Anfang März 2021 bereits die sechste Tranche der Corona-Härtefallhilfen verabschiedet. Er bewilligte damit 71 weitere Gesuche und gab 4,9 Millionen Franken zur Auszahlung frei. Insgesamt waren damit bereits 400 Gesuche bearbeitet und rund 23 Millionen Franken zur Auszahlung freigegeben.

Die Pandemie zeigt, dass robuste, innovative Unternehmen sowie eine vorteilhafte Branchenstruktur die beste «Versicherung» in Krisenzeiten sind. Eine UBS-Analyse für alle Kantone zeigt, dass Baselland in dieser Hinsicht zusammen mit Basel-Stadt über die besten Voraussetzungen verfügt, um die derzeit schwierige Lage zu meistern. Die besten Karten haben jene Unternehmen in der Hand, die eine führende Position in ihrem Markt einnehmen, die in guten Zeiten Reserven schaffen, die flexibel und rasch reagieren können. Die Branchendiversifikation, der stabile Life-Sciences-Motor und das verantwortungsvolle und besonnene Handeln der Unternehmen und Mitarbeitenden haben den Wirtschaftsstandort Basel-Landschaft vor Schlimmerem bewahrt. Geben wir also weiterhin Sorge zu unseren Standortfaktoren, damit die Unternehmen erfolgreich wirtschaften, sichere Arbeitsplätze sowie attraktive Lehrstellen anbieten und Einkommen sichern können.

Regierungsrat Thomas Weber
Vorsteher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion

Covid-19-Pandemie: 12 Monate Hilfsprogramme des Kantons Basel-Landschaft

Der Ausbruch der Covid-19-Pandemie vor rund einem Jahr veränderte das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben ganz erheblich. Mit dem Ziel, das Gesundheitssystem vor einer Überlastung zu schützen und Menschen vor den Ansteckungsrisiken zu bewahren, erliessen Bund und Kantone verschiedene Massnahmen. In der Folge geriet die Wirtschaft ins Stocken und Vertreter besonders betroffener Branchen fanden sich plötzlich mit grossen finanziellen Sorgen konfrontiert. Im Bestreben, die negativen Auswirkungen dieser Massnahmen zu mildern, griff der Kanton Basel-Landschaft der Wirtschaft mit verschiedenen Hilfspaketen unter die Arme und tut es auch heute noch.

Hilfspaket vom März 2020 und Solidaritätsaktionen

Unmittelbar nach der Verkündung der Lockdowns im Kanton Basel-Landschaft am 15. März 2020, und einen Tag später in der gesamten Schweiz, gab der Regierungsrat im Rahmen einer Notverordnung ein Hilfspaket im Umfang von über 100 Millionen Franken bekannt.
Das Paket umfasste verschiedene Unterstützungsmassnahmen im Steuerbereich, Unterstützung von Lehrbetrieben bei der Bezahlung von Lehrlingslöhnen und eine nicht rückzahlbare Soforthilfe für betroffene Baselbieter Unternehmen. Auf ein kantonales Kreditprogramm konnte infolge des Covid-19 Kredites des Bundes verzichtet werden. Auch die Wirtschaft selbst engagierte sich für die besonders betroffenen Zweige, indem Vorauszahlungen von Lieferantenrechnungen realisiert sowie Gutscheine für Produkte und Dienstleistungen von Firmen verkauft wurden.

Auch die BLKB und weitere Banken schnürten besondere Unterstützungspakete für Ihre Kunden, und die Gemeinden realisierten vorgezogene Sanierungsmassnahmen um die Wirtschaft zu stützen. Viele Massnahmen konnten an mehreren «Runden Tischen» des Regierungsrats des Kantons Basel-Landschaft, zusammen mit den Wirtschafts- und Arbeitnehmerverbänden sowie den betroffenen Unternehmungen, gemeinsam entwickelt werden.

Die Mittel der **Soforthilfe Baselland** sollten rasch, gezielt und vorübergehend (timely, targeted, temporary) ausgerichtet werden. Und dies gelang, konnte der Kanton Basel-Landschaft bis zum Sommer 2020 doch an über 5100 Baselbieter Unternehmungen nicht rückzahlbare Unterstützungsgelder in Höhe von rund 40 Millionen Franken ermöglichen. Auch die Unterstützung der Lehrbetriebe konnte ohne bürokratische Hindernisse fokussiert eingesetzt werden. Ergänzende Massnahmen gab es im Kulturbereich und in der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung.

Ferner nahm das Baselbieter Stimmvolk am 29. November 2020 das **«Gesetz über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen an die Mieterinnen und Mieter von Geschäftsräumlichkeiten im Zusammenhang mit dem Coronavirus»** an der Urne an. Dieses sieht vor, dass der Kanton Basel-Landschaft unter gewissen Voraussetzungen ein Drittel der geschuldeten Netto-Miete der Monate April bis Juni 2020 übernimmt, wenn sich Mieter und Vermieter vorgängig auf eine Mietzinsreduktion von einem Drittel der Netto-Miete einigen.

Baselbieter Härtefallhilfen

Bereits im Spätherbst zeigte sich, dass ein weitergehender Bedarf an finanzieller Unterstützung in besonders betroffenen Branchen bestehen bleibt. Das nationale Parlament beschloss nach langen Diskussionen eine Ergänzung des Covid-19 Gesetzes um einen Härtefallartikel und setzte eine Verordnung in Kraft. Sowohl Gesetz wie auch Verordnung wurden mehrfach angepasst und seit Mitte Januar 2021 besteht nun eine stabile Rechtslage. Der Kanton Basel-Landschaft hat sich rasch entschlossen, die Bundesverordnung auf kantonaler Ebene möglichst 1:1 umzusetzen und sollte mit dieser Strategie gut fahren. So konnten die Anpassungen auf nationaler Ebene sofort und ohne Verzug in die kantonale Umsetzung einfliessen.

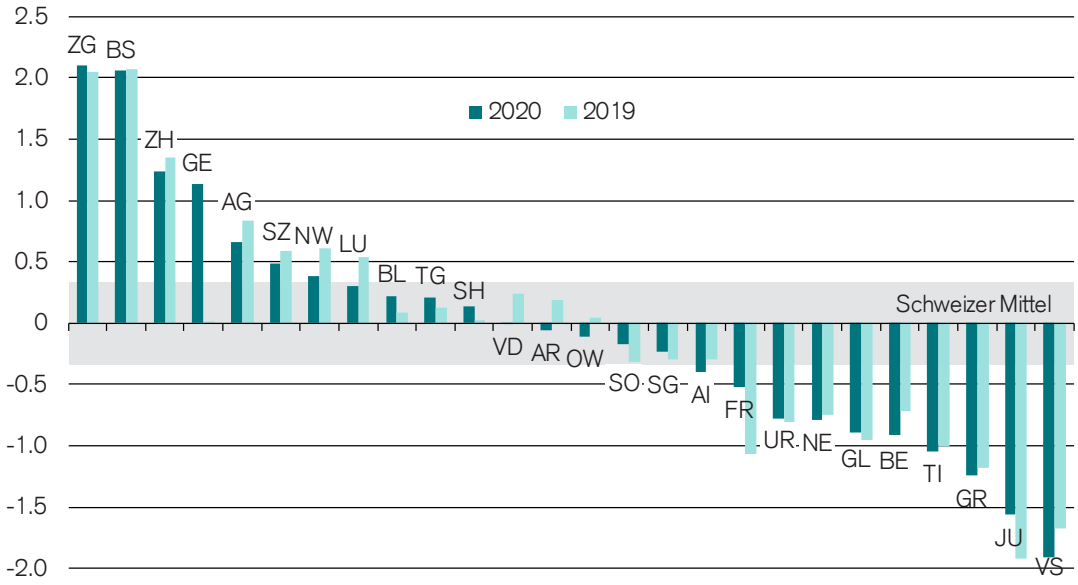
Wirtschaftspolitik / Rahmenbedingungen

Rückblick und Würdigung

Die Corona-Pandemie hat einen massiven Einfluss auf den wirtschaftspolitischen Kompass. Die liberale Wirtschaftsordnung der Schweiz wird derzeit sehr strapaziert. Zur Bekämpfung der Virusausbreitung wurden Massnahmen ergriffen, die bis anhin nicht vorstellbar waren (vgl. auch vorheriges Kapitel). Im Kanton Basel-Landschaft wurden während den Lockdowns bis zu 3300 Betriebe geschlossen. Über 11 000 Beschäftigte oder Selbständige konnten und können ihre berufliche Tätigkeit über Wochen hinweg nicht mehr ausüben. Zur Abfederung der volkswirtschaftlichen Schäden wurden von Bund und Kantonen Hilfs- und Unterstützungsmassnahmen in nie dagewesener Höhe lanciert.

Trotz allem, die Pandemie zeigt, dass robuste, innovative Unternehmen sowie eine vorteilhafte Branchenstruktur die beste «Versicherung» in Krisenzeiten sind. Eine UBS-Analyse[1] für alle Kantone zeigt, dass Baselland in diese Hinsicht zusammen mit Basel-Stadt über die besten Voraussetzungen verfügt, um die derzeit schwierige Lage zu meistern. Das Fundament für gesunde und prosperierende Unternehmen bildet die staatlichen Rahmenbedingungen. Mit der Senkung der Unternehmenssteuer (Umsetzung SV17 / STAF) wurde der Standort attraktiver. Das zeigt sich auch beim jährlich durch die Credit Suisse erstellten Standortqualitätsindikator, wo sich Baselland im Kantonsvergleich um zwei Ränge auf Platz 9 verbessern konnte.

Standortqualität der Schweizer Kantone 2020



Quelle: Credit Suisse

Im Sommer 2020 wurde der Wirtschaftsbericht der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Jura publiziert und dem Landrat übergeben[2]. Im vier-Jahres-Rhythmus wird ausführlich über die Entwicklung und Attraktivität des Wirtschaftsstandortes der Region Basel sowie die Chancen und Herausforderungen in den kommenden Jahren berichtet. Auch hier zeigt sich, dass

1 Corona-Krise: Auswirkung auf die Kantone, 27. Juli 2020

2 LRV 2020 / 323 vom 17. Juni 2020

die Region und der Kanton Basel-Landschaft im nationalen und internationalen Vergleich gut aufgestellt sind. Das Wohlstandsniveau und das Wirtschaftswachstum ist hoch, das Innovationspotenzial wie auch das Ausbildungsniveau der Bevölkerung überdurchschnittlich. Zudem ist mit dem trinationalen Arbeitsmarkt eine besondere Stärke vorhanden. Auch das Start-Up-freundliche Umfeld mit Technologie- und Industrieparks sowie das breite und abwechslungsreiche Angebot auf kleinstem Raum (Stichwort Lebensqualität) spricht für den Kanton als Unternehmens- und Wohnstandort.

Ein Beitrag für einen lebenswerten, attraktiven und bekannten Standort leistet auch Baselland Tourismus. Baselland Tourismus setzt im Auftrag des Kantons die Tourismuspolitik um. Im vergangenen Jahr wurde die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2021 – 2024 erarbeitet und vom Landrat entsprechende Betriebsbeiträge gesprochen[3]. Ziel ist es, die Bekanntheit von Baselland als Tourismusregion zu steigern und als Kurzferiendestination zu positionieren.

Herausforderung und Ausblick

Im Wirtschaftsbericht wurden zukünftige Herausforderungen eruiert: In den letzten Jahren zeigt sich der demografische Wandel immer deutlicher. Eine Herausforderung für den Standort ist diesbezüglich der Rückgang bei der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und folglich die Deckung des Fachkräftebedarfs. Die Daten der statistischen Ämter deuten aber an, dass durchaus noch «brachliegende» Arbeitskräftepotenziale vorhanden sind. Auch die ortsgebundenen Kosten sind eine grosse Herausforderung. Die Standortkosten sind hoch und insbesondere die stadtnahen Gebiete des Kantons entwickeln sich zu einem teuren «Premiumstandort». Das führt zu Verschiebungen in der Branchenstruktur. Ein gewisses Risiko für den anstehenden technologischen Wandel und die digitale Transformation besteht darin, dass in der Region ein gut ausgebauter IT-Cluster fehlt. Insbesondere KMU könnten dadurch in ihrer Entwicklung gebremst werden.

Für das laufende Jahr werden folglich einige wirtschaftspolitische Aktivitäten und Instrumente der Standortförderung ergänzt oder verstärkt: Im Bereich Chancengleichheit und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sollen Informationsdefizite geschlossen werden und insbesondere geprüft werden, ob durch staatliche Fehlanreize die Erwerbstätigkeit von Personen mit Betreuungsaufgaben erschwert oder unattraktiv werden. Im Rahmen der Standortkosten soll einerseits die Gebührensituation aus Sicht der Unternehmen untersucht werden und anderseits das Monitoring der administrativen Belastungen, auch im Hinblick auf das Projekt «Digitale Verwaltung 2022», verstärkt werden.

3 LRV 2020/400 vom 18. August 2020

Gründungen

Unter der Dachmarke start^up^baselland fasst die Standortförderung alle von ihr unterstützten Aktivitäten, die eine aktive Gründerszene fördern, zusammen. Ziel ist es, eine zentrale Anlaufstelle in Form einer Webseite anzubieten, die die vielfältigen Unterstützungsangebote für Gründungswillige vorstellt. Dabei soll auf staatliche aber auch auf private Angebote hingewiesen werden. Im Zweifelsfall helfen die Mitarbeitenden der Standortförderung gerne weiter.

Dieses Jahr veranstalteten die Gründerzentren Business Parc Reinach, Business Park Oberbaselbiet | Laufental | Thierstein, Startup Academy Liestal und der Switzerland Innovation Park Basel Area, Allschwil zusammen mit den Bürgschaftsgenossenschaften BG-Mitte und Saffa eine Roadshow, wobei sich die einzelnen Organisationen vorstellten, um mit Gründungsinteressierten konkret ins Gespräch zu kommen. Als besonderen Höhepunkt der Veranstaltungen galten die Erfolgsgeschichten von bereits gestarteten Unternehmen, die über ihre kritische Startphase berichteten.

V.l.n.r.: Moritz Kistenmacher, Startup Academy Liestal; Alexander Schmidt, Value Insights GmbH; Andrea Theunert, Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA; Thomas Bretscher, Business Park Oberbaselbiet | Laufental | Thierstein; Karin Crisanto, Basel Area Business & Innovation; Natalie und Sebastian Fretz, Senas GmbH; Dieter Baumann, BG Mitte

Durch die zu dieser Zeit geltenden Veranstaltungsbeschränkungen konnten die Veranstaltungen nicht wie geplant in allen Kantonsteilen durchgeführt werden. Umso mehr wurde die Veranstaltung in Muttenz wahrgenommen und auch die direkten Dienstleistungen der Akteure in Anspruch genommen, wie auch die folgenden Statistiken aufzeigen.

Die Unterstützungsleistungen der Businessparks umfassten im letzten Jahr:

Beratungsleistungen / Jahr	2020	2019	2018
Erstberatungen (Erstgespräch / Workshop / Zusatzgespräch)	145	139	83
Businessplan-Beratungen	41	35	36
Total Beratungsfälle	186	174	119

Quelle: Business Parc Reinach & Business Park Oberbaselbiet | Laufental | Thierstein

Würdigung und Ausblick

In einem Jahr das von grosser Unsicherheit, schlechter Planbarkeit und Einschränkungen geprägt war, wurden trotzdem überdurchschnittlich viele Unternehmen gegründet und die Angebote der Beratungsdienstleistungen der Businessparks in Anspruch genommen.

Dazu trug sicher auch die zunehmende Fokussierung auf virtuelle Veranstaltungen und Videokonferenzen bei, die einerseits die sozialen Kontakte auf ein Minimum beschränkten, doch auf der anderen Seite eine grosse Vielfalt an Möglichkeiten aufzeigte.

Das Angebot der Dachmarke startupbaselland soll mit der gewonnenen Erfahrung weiter ausgebaut und kontinuierlich um neue Akteure erweitert werden.

Bestandespflege

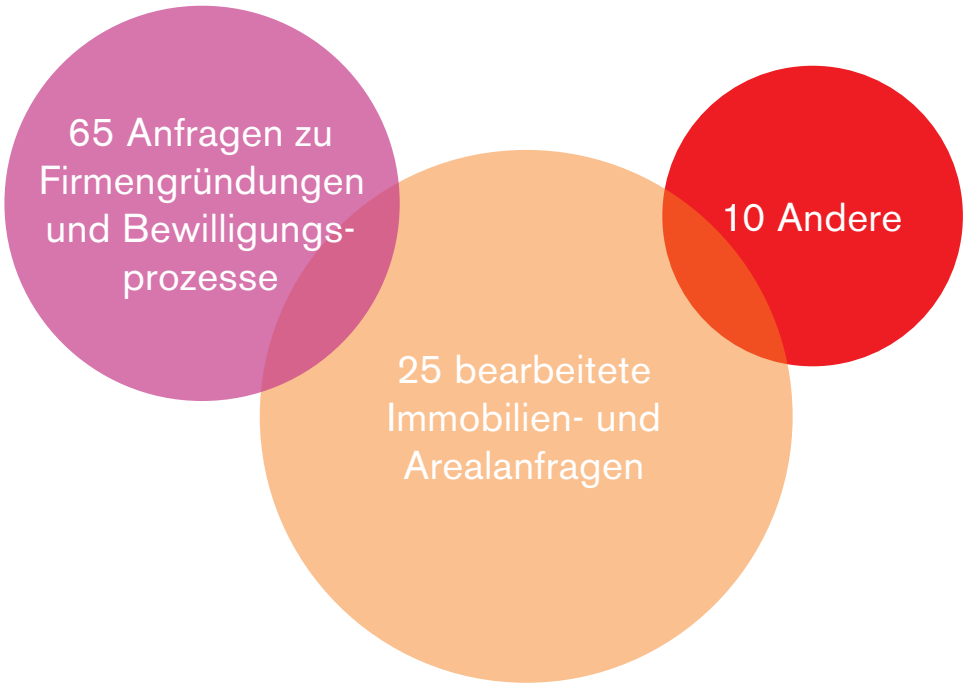
Welcome Desk

Der Welcome Desk ist die Kontaktstelle für unternehmerische Anliegen an die Standortförderung und an die kantonale Verwaltung. Hier erhalten Sie Antworten zu Wirtschafts- und Standortfragen wie z. B. zu Bewilligungen, Gründungen sowie Informationen zu verfügbaren Flächen. Wir stehen im Austausch mit allen Fachstellen der kantonalen Verwaltung, mit den Beratungsstellen für Gründungen, den Businessparks und der regionalen Standortpromotion Basel Area Business & Innovation.

Anzahl unterstützte Unternehmen durch den Welcome Desk 2020
Aufgrund der Corona-Massnahmen gingen die Anfragen an den Welcome Desk im 2020 leicht zurück.

Insgesamt gingen 100 Welcome Desk-Anfragen bei der Standortförderung Baselland ein. Die Bandbreite der Fragestellungen reichte von Bewilligungen für die Herstellung industrieller Produkte über die Eröffnung einer CBD-Produktion bis hin zu Drittstaatenkontingenten für Fachspezialisten grosser Unternehmen.

Zahlen 2020



Unternehmenspflege

Die im Kanton ansässigen Unternehmen sind die Pfeiler der erfolgreichen Wirtschaft. Die Standortförderung Baselland pflegt den Kontakt zu ihnen, hat ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse und schafft gute Rahmenbedingungen, damit sie sich weiterentwickeln und wachsen können.

Im Jahr 2020 lag der Schwerpunkt der Unternehmungspflege rund um das Thema Covid-19 und den damit verbundenen, teils schweren Einschränkungen für die hiesigen Firmen. Insbesondere in der Soforthilfe während der ersten Welle und der Umsetzung betreffend der Härtefallmassnahmen in der zweiten Welle.

Anstelle der Firmenbesuche vor Ort wurden mit verschiedenen Partnern drei Befragungen der Baselbieter Unternehmungen durchgeführt. Dazu fanden vier runde Tische zur Ausgestaltung der Soforthilfen und Härtefallmassnahmen statt. So konnte trotz der Besuchsbeschränkungen ein enger Kontakt mit den Firmen gehalten und in verschiedenen Belangen beraten werden. Aufgrund dieser bestehenden Kontakte zu Unternehmen in verschiedener Grösse und Branche konnte in Frühjahr und Herbst innert kürzester Zeit ein aussagekräftiger Lagebericht zu Händen der Regierung erstellt werden, um die Massnahmen bedarfsgerecht zu gestalten und gezielt helfen zu können.

Die Standortförderung war massgeblich an der Umsetzung der Soforthilfe und des Covid-19 Start-Up Bürgschaftspakets im Frühjahr und im Sommer beteiligt.

Zudem kümmerte sich die Unternehmenspflege um die regulären Anliegen von Unternehmen. Die Anfragen beantworten die Mitarbeitenden der Standortförderung entweder direkt oder vernetzen die Anfragenden mit den entsprechenden kantonalen Fachstellen aus den verschiedenen Direktionen. Es fanden verschiedene Unternehmensbesuche, Teilnahmen an den lokalen Anlässen der Handelskammer beider Basel oder «Runde Tische» statt. Aufgrund der aussergewöhnlichen Lage waren diese Besuche und Anlässe jedoch stark reduziert, konnten aber stattdessen virtuell oder telefonisch durchgeführt werden.

Der Regierungsrat besucht regelmässig innovative Schlüsselunternehmen im Kanton, um die Unternehmen und deren Anliegen besser kennenzulernen. Diese Unternehmensbesuche werden von der Standortförderung organisiert und begleitet. Im Jahr 2020 waren das die Unternehmen Carbogen Amcis AG in Bubendorf und die Rego-Fix AG in Tenniken.

Ebenfalls unterstützte die Unternehmenspflege die Landeskanzlei bei der Organisation des Besuchs von Nationalratspräsidentin Isabell Moret im August. Sie besuchte Kantone, die im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie stark betroffen waren. Die Delegation aus Bern wurde durch den Landratspräsidenten Heinz Lerf begleitet. Vor Ort wurde ein, durch die Einschränkungen stark betroffenes, Messebauunternehmen besucht und bei Viollier in Allschwil erfuhr die Nationalratspräsidentin das Neueste aus der Analysetechnik.

Mehr Cyberangriffe aufgrund Covid-19
Aufgrund der aktuellen Corona-Lage und dadurch vermehrten Cyberangriffen hat die Standortförderung zusammen mit der Polizei Basel-Landschaft, Kompetenzzentrum Cybercrime, im September eine Informationsveranstaltung für interessierte Unternehmer durchgeführt. Nach den Referaten hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit sich an verschiedenen Ständen der Polizei in den Themen Bedrohungslage, Sicherheitsmassnahmen und Möglichkeiten im Schadensfall vertieft zu informieren. Ebenfalls teilte ein Baselbieter Unternehmer Erfahrungen mit den Anwesenden zu Cyberangriffen im Unternehmen.

Konkrete Beispiele für die Tätigkeiten der Unternehmenspflege:
Die kompetente Begleitung von Unternehmen durch die verschiedenen Verwaltungsinstanzen ermöglichte es beispielsweise der TIBA AG ein passendes Grundstück für ihren Firmensitz zu finden. Und dies in kürzester Zeit, denn zwischen Erstkontakt und Spatenstich vergingen nur neun Monate.

Auch das Kantonsspital Baselland konnte von der Standortförderung erfolgreich bei der Suche nach einem neuen Standort für das Gesundheitszentrum in Laufen unterstützt werden.

Zudem wurden mehrere Firmen bei Ausbauprojekten und auch damit zusammenhängende Infrastrukturprojekte auf kantonaler Ebene begleitet, beispielsweise die Erweiterung der ARA Ergolz.

Die Unternehmenspflege hat regelmässigen Kontakt zu den relevantesten Unternehmen im Kanton, um auch bei aussergewöhnlichen Umständen, schnell und gezielt Auskünfte von den Unternehmungen zu erhalten. So kann der Regierung bei Bedarf eine fundierte Lagebeurteilung zur Verfügung gestellt werden.

Würdigung und Ausblick

Die kontinuierliche Kontaktpflege mit den Unternehmern zahlte sich besonders in diesem speziellen Jahr aus. Eine aussagekräftige Lagebeurteilung war sehr schnell möglich und die Verwaltung war für die Unternehmungen stets zugänglich.

Auch im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung kommt der Beziehungspflege ein grosser Stellenwert zu, wenn es um die Bewältigung der möglicherweise entstandenen Probleme gehen wird.

Promotion / Ansiedlung

Die Syngenta Group eröffnete am 2. September 2020 ihre erste wichtige Produktionsanlage seit der Gründung des Konzerns. Die Anlage wurde zuvor durch das Pharmaunternehmen Novartis betrieben und 70 der im Werk beschäftigten Mitarbeitenden wurden von der Syngenta Group übernommen. Die Standortförderung agierte hier als Ansprechpartnerin zu den Behörden und unterstützte den Bewilligungsprozess im Vorfeld mithilfe von virtuellen «runden Tischen» mit den zuständigen Stellen des Kantons, so dass der Pilotbetrieb zügig aufgenommen werden konnte.

Syngenta Group eröffnet erstklassige Produktionsanlage in der Schweiz.
Im Bild RR Thomas Weber und Syngenta Group CEO Erik Fyrwald

Im Raum Basel existiert eine regelmässige Fluktuation von Unternehmen, die es aus der Stadt auf das Land zieht oder umgekehrt. Über die Jahre gemittelt, halten sich die Zu- und Wegzüge etwa im Gleichgewicht. Diese lokale Vielfalt bewegt auch auswärtige Unternehmen dazu, sich in der Region niederzulassen, um die vielfältigen Angebote zu nutzen und sich optimal zu entfalten.

Handelsregisteramt Kanton Basel-Landschaft	2017	2018	2019	2020
Anzahl Firmen im Kanton BL	17 092	17 396	17 711	18 084
Firmengründungen	1156	1106	1128	1237
Zuzüge aus anderen Kantonen	280	205	195	241
Wegzüge	207	188	270	270

Quelle: Handelsregisteramt Kanton Basel-Landschaft

Die Ansiedlung von Unternehmen aus dem Ausland wurde von den Kantonen BL, BS und JU an den Verein Basel Area Business & Innovation übertragen. Dieser sorgt dafür, dass die Region im Ausland als wichtiger Wirtschaftsstandort in der Schweiz wahrgenommen wird. In den wichtigsten Wirtschaftsregionen der Welt werden, durch Vertreter vor Ort, Kontakte zu potentiellen Unternehmungen hergestellt, die entweder einen Hauptsitz oder eine Zweigniederlassung in der Region eröffnen möchten.

Basel Area Business & Innovation (Kanton Basel-Landschaft)	2017	2018	2019	2020
Ansiedlungen aus dem Ausland	5	6	9	4
Zuzüge aus anderen Kantonen	2	2	1	4
Neugründungen	18	21	15	25
Arbeitsplätze im Gründungsjahr	56	30	36	50

Quelle: Basel Area Business & Innovation

Neben der aktiven Akquise von Unternehmen aus dem Ausland, bearbeitet Basel Area Business & Innovation auch Anfragen aus dem Inland. Sie begleitet die Unternehmen bei der Standortsuche in allen Belangen und knüpft die Verbindung zu den kantonalen Kontaktstellen wie der Standortförderung Baselland, welche dann die lokale Betreuung übernimmt.

Ein gutes Beispiel dafür ist die Unternehmung Yokogawa AG aus Japan, welche Ihren Hauptsitz nach Allschwil verlegt hat oder die Escientia AG aus den USA, die sich in Muttenz niedergelassen hat.

Würdigung und Ausblick

Die Standortförderung arbeitet intensiv mit Basel Area Business & Innovation sowie den lokalen Unternehmen zusammen und fördert die Vermittlung der Erfolgsfaktoren der Region. Damit werden Ansiedlungen gezielt unterstützt und die Region gewinnt international an Attraktivität.

Trotz Lockdown, Homeoffice und anderen Einschränkungen hat es sich gezeigt, dass die Nachfrage nach interessanten Standorten für internationale und nationale Unternehmungen in der Region attraktiv ist und aktiv vorangetrieben wird.

Innovationsförderung

Aufgrund der umfangreichen Lockdown Massnahmen standen viele wissenschaftsbasierte Start-Ups vor verschlossenen Toren der Forschungsinstitutionen und Spitälern, wo sie sonst ihre Forschungs- und Entwicklungsarbeiten erledigen. Dadurch gerieten zahlreiche Start-Ups mit Ihren anvisierten Meilensteinen in Verzug, was sich wiederum negativ auf ihre Finanzierungssituation auszuwirken drohte.

Vielen kamen daher die Soforthilfen des Kantons gelegen, um die unmittelbaren Kosten zu mindern, jedoch bewegte sich das Finanzierungsproblem in einer anderen Dimension. Daher legte der Bund zusammen mit den Kantonen ein Bürgschaftsprogramm auf, um zu helfen, die ca. drei Monate Ausfall zu überbrücken. Dieses Covid-19 Start-Up Bürgschaftspaket wurde zu 65 % vom Bund und zu 35 % von den teilnehmenden Kantonen getragen und war auf total 154 Millionen Franken plafoniert.

Für den Kanton Baselland übernahm idealerweise die BLKB den Kantonsanteil in ihr «100 für's Baselbiet» Bürgschaftskredit-Programm, so dass unverzüglich mit dem Angebot gestartet werden konnte. Die Standortförderung unterstützte den Prozess bei der Vorprüfung der Anträge. Schliesslich konnten 11 Start-Ups durch den Auswahlprozess gehen, davon wurden 5 Anträge mit einem Total von 880 000 Franken genehmigt.

Neben den Covid-19 Bürgschaften arbeitet die Standortförderung eng mit der BLKB in deren «100 für's Baselbiet» Programm zusammen, wo sie dem Advisory Board und den interessierten Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite steht. Damit konnte zusätzlich ein breiteres Spektrum von Innovatoren erreicht und unterstützt werden.

Gemeinsam mit Basel Area Business & Innovation und der Standortförderung Basel-Stadt veranstaltete die Standortförderung Baselland mehrere Webinare mit namhaften Referentinnen und Referenten für die regionalen Start-Ups u.a. zum Bürgschaftsprogramm, Venture Capital und Patentrecht. Mit bis zu 120 Teilnehmenden konnten auch gleichzeitig über Umfragen in den Webinaren wertvolle Erkenntnisse zu den gegenwärtigen Herausforderungen der Start-Ups thematisiert werden.

Ein Innovationsprozess transformiert Wissen und Erkenntnisse in marktfähige Produkte und Wertschöpfung. Der Kanton investiert gezielt und abgestimmt mit anderen Akteuren (Bund, Kantone und Private) in die Grundlagen an Engpässen, wo die Wirtschaft nicht selbst aktiv ist oder sein kann: Bildung, Vernetzung, Start-Ups und Technologietransfer.

In dieser Landschaft kommt einem «Wissens und Technologiezentrum», wie es das CSEM ist, eine wichtige Bedeutung nahe dem Markt zu, wenn Wissen schon bald zur Gewissheit bzw. in ein Produkt umgesetzt wird. Dazu ist eine gute Vernetzung und besondere Nähe zu Start-Ups, den lokalen Unternehmen und den oft internationalen Wissensanbietern notwendig. Der Landrat hat an seiner Sitzung vom 17.12.2020 einstimmig den Betriebsbeitrag von 12 Millionen Franken für die Jahre 2023 bis 2026 bewilligt.

Für den Regierungsrat ist eine weitere Beteiligung am CSEM entscheidend, um den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse und neuer Technologien in marktfähige Produkte und Dienstleistungen gezielt zu fördern und so einen aktiven Beitrag zur Standortförderung zu leisten.

Das GRID Projekt wo ab 2022 der Switzerland Innovation Park Basel Area mit seinen zahlreichen Start-Ups Unternehmungen einziehen wird
© Herzog & de Meuron

Würdigung und Ausblick

In diesem Jahr voller Überraschungen und Unplanbarkeit konnte die Standortförderung durch ihre Kernaufgabe, dem Vernetzen, die Innovationstreiber besonders wirkungsvoll unterstützen. Durch die Investitionen in Bürgschaften und deren Vermittlung sowie den zukunftsorientierten Infrastrukturen wie dem Switzerland Innovation Park Basel Area und seinem Accelerator BaseLaunch leistete der Kanton wichtige Beiträge in die Stabilität der zukünftigen Wirtschaft.

Durch die Weiterführung und Erhöhung der Betriebskredite für einen weiteren Innovationsmotor, das CSEM in Muttenz, ist noch ein wichtiger Meilenstein für zukünftige erfolgreiche lokale Produkte gelegt worden.

Zukunft Baselland

Die Standortförderung beschäftigt sich zusammen mit dem KIGA Baselland seit 5 Jahren mit der Frage, was der Staat bzw. die Verwaltung des Kantons Basel-Landschaft tun oder explizit lassen muss, um der Wirtschaft einen möglichst grossen Nutzen aus dem technologischen Wandel zu ermöglichen. Dazu fanden seit 2016 fünf Veranstaltungen unter dem Titel «Baselbieter Arbeitsmarkt und Wirtschaftsforum (BAWF)» zu den Schwerpunktthemen «Räume», «Recht», «Bildung» und «Arbeit» statt.

Resonanzraum Zukunft BL
Das BAWF dient als Dialogplattform zwischen Verwaltung, Bevölkerung, Wirtschaft und Politik. Hier können Themen rund um den digitalen Wandel, welche Gesellschaft und Wirtschaft beschäftigen, aufgegriffen und diskutiert werden. Um diesen Dialog auch neben der jährlichen Veranstaltung aufrecht zu erhalten wurde 2020 der digitale «Resonanzraum – Zukunft BL» lanciert. Auf dieser Crowd-Plattform werden immer wieder Fragen zu spezifischen aktuellen Themen aus den genannten Bereichen gestellt, zu denen dann Inputs, Anregungen und Vorschläge aus der Crowd eingehen können. Diese sollen dann geprüft und der kantonalen Verwaltung zugeführt werden.

BAWF 2020
Das BAWF 2020 beschäftigte sich vertieft mit dem Thema «Räume der Zukunft» und der damit verbundenen Frage, wie der Technologiewandel die Gestalt aber auch die Nutzung von Arbeits-, Freizeit- und Wohnräumen verändern kann. In vier Workshops mit interdisziplinärer Teilnehmerschaft wurden konkrete Modelle bzw. «Prototypen» von Zukunftsräumen erarbeitet, die dann im BAWF 2020 vorgestellt und mit Experten diskutiert wurden.

Die Expertenrunde am
Baselbieter Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsforum 2020
© Pino Covino

Aufgrund der Corona Massnahmen konnten im Oktober 2020 nur 50 Personen an der Live Veranstaltung im Rohbau des Switzerland Innovation Park Basel Area teilnehmen. Das Event wurde jedoch per Livestream auf dem YouTube-Kanal des Kantons Basel-Landschaft übertragen, so dass erstmals das BAWF als eine sogenannte «Hybridveranstaltung» stattfand. Eine Runde aus 11 Expert*innen zu unterschiedlichen, raumrelevanten Themen waren mit der Moderation, zwei Regierungsräten und weiteren Gästen vor Ort. Alle Teilnehmende konnten zum Livestream Fragen stellen, die dann von der Moderation den Diskutanten vorgelegt und beantwortet werden konnten. Über 300 Personen hatten am Abend der Veranstaltung den Livestream mitverfolgt. Die Aufzeichnung wurde bereits knapp 1000-fach nachträglich aufgerufen.

Arealentwicklung

Mit der Unterstützung und Begleitung von Projekten zu Wirtschaftsarealen verfolgt die Standortförderung das Ziel, ein breites, diversifiziertes Angebot an Wirtschaftsflächen im Kanton Basel-Landschaft sicherzustellen. Einerseits sollen sich bereits im Kanton ansässige Unternehmen optimal entwickeln können und andererseits zuziehende Unternehmen ein für ihre Bedürfnisse passendes Angebot an Wirtschaftsflächen vorfinden.

Die Aktivitäten der Standortförderung im Bereich der Arealentwicklung reichen von einer aktiven Rolle bei der Positionierung von Fokusarealen im Besitz des Kantons, über die Funktion als Schnittstelle zwischen privaten Entwicklern und kantonaler Verwaltung bis hin zur Vermarktungsunterstützung von Entwicklungsprojekten.

Weiter setzt sich die Standortförderung innerhalb der kantonalen Verwaltung für eine hervorragende Erschliessung und Erreichbarkeit von Wirtschaftsarealen ein.

Die Standortförderung führt ein Portfolio verfügbarer Wirtschaftsflächen (private und im Eigentum des Kantons), wodurch Unternehmen bei der Flächensuche unterstützt werden. Die Betreuung eines Unternehmens bei der Flächensuche erfolgt in enger Abstimmung zwischen Unternehmenspflege und Arealentwicklung, wodurch das Unternehmen im gesamten Ansiedlungsprozess begleitet wird.

Rückblick

Der Kanton Basel-Landschaft blickt auf ein spezielles und ereignisreiches Jahr im Bereich der Arealentwicklung zurück.

Trotz Corona-Unsicherheiten und dem Ausblick auf diversifiziertere Arbeitsformen auch in Zukunft (der Durchbruch des Homeoffice wird wohl zu Veränderungen im Immobilienmarkt führen) ist der Investitionsdruck weiterhin gross. Keines der von der Standortförderung begleiteten, gewerblichen Arealentwicklungsprojekte ist aufgrund von Corona in Verzögerung geraten oder wurde gar abgebrochen.
So wurde beispielsweise auf der Uptown Basel Baustelle in Arlesheim aus der Corona-Not heraus ein neues Tool entwickelt: ein elektronischer Abstandsmesser kam auf der, zu keinem Zeitpunkt geschlossenen, Baustelle zum Einsatz – und dies mit grossem Erfolg.

Auch auf dem BaseLink Areal in Allschwil nimmt die Anzahl Baustellen kontinuierlich zu. Neben den Projekten, die sich bereits im Bau befinden, fand mit dem Biergarten Hortus by Vulcanelli im Sommer 2020, allen Umständen zum Trotz, die erste Eröffnung auf dem Areal statt.

Und die nächsten Projekte stehen bereits in den Startlöchern. Im Sommer 2020 wurde der Studienwettbewerb für die Entwicklung der Parzelle A2 abgeschlossen. Das Projekt «PH2» von Felippi Wyssen überzeugte die Jury mit einem Gebäudeentwurf für patientennahe Forschung, im Auftrag von der Senn Resources AG und der Rudolf Geigy-Stiftung.

Gebäude «PH2» entworfen von Felippi Wyssen
© Felippi Wyssen Architekten GmbH

Vor diesem Hintergrund organisierte die Standortförderung, gemeinsam mit der Gemeinde Allschwil und Vertretern des Tiefbauamts Kanton Basel-Landschaft, einen Nachbarschaftsanlass für die Unternehmen im Bachgrabengebiet zum Thema Mitarbeitermobilität. Der Anlass war Auftakt für ein arealübergreifendes Mobilitätsmanagement-Programm, welches die Gemeinde Allschwil gemeinsam mit den Unternehmen vor Ort erarbeiten möchte.

Und schliesslich ging es auch in der Salina Raurica in Pratteln weiter: der Bau der neuen Raurica-Strasse kommt wie geplant voran, der Kreditantrag für das Projekt ‹Verlängerung Tramlinie 14 ab Bahnhof Pratteln nach Salina Raurica› wurde Ende des Jahres im Landrat diskutiert und gutgeheissen. Auch der Rahmenplan für die Entwicklung Salina Raurica Ost konnte Ende 2020 abgeschlossen werden. Die Verlängerung der Tramlinie 14 ist entscheidend für die Entwicklung von Salina Raurica. Durch das Zustandekommen des Referendums gegen das Infrastrukturprojekt wird die Bevölkerung voraussichtlich im Sommer 2021 darüber entscheiden. Dabei wird auch sichtbar, wie die Bevölkerung von Pratteln dem gesamten Entwicklungsprojekt heute gegenübersteht.

Herausforderungen

Die Erschliessung und Erreichbarkeit von Arealen mit allen möglichen Verkehrsmitteln ist eine der wichtigsten zukünftigen Herausforderung im Bereich der Arealentwicklung. Mit der zunehmenden inneren Verdichtung wird auch die Mobilitätsentwicklung beschleunigt, gleichzeitig werden grosse Infrastrukturprojekte von der Bevölkerung kritisch wahrgenommen und sind politisch nicht leicht umzusetzen. Um dennoch eine hervorragende Erschliessungsqualität zu

erreichen, müssen die Verkehrsbewegungen zu und von Arbeitsgebieten weg, zunehmend breiter gedacht werden.

Die Standortförderung unterstützt vor diesem Hintergrund die Gemeinde Allschwil bei der Lösungsfindung via Mobilitätsmanagementprogramm für eine kurz- bis mittelfristigen Verbesserung der Situation im Bachgraben.

Eine weitere Herausforderung ist das Preisniveau für Gewerbeland, welches mit der zunehmenden Verdichtung in Siedlungsgebieten kontinuierlich steigt.

Insbesondere kleinere- bis mittlere Unternehmen und Branchen mit extensivem Flächenverbrauch, wie Logistik und Recyclingnutzungen, geraten bei der Standortsuche zunehmend unter Druck.

Dieser Trend spiegelt die Attraktivität der Region Basel als Standort wieder und kann grundsätzlich als erfreuliches Zeichen gewertet werden. Dennoch bringt die Preisentwicklung auch einige Herausforderungen und ungelöste Fragen mit sich, welche immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Um auch hier eine gewisse Flexibilität zu bieten, entwickelte die Standortförderung in den letzten beiden Jahren gemeinsam mit dem Amt für Raumplanung des Kantons Basel-Landschaft und mehreren Gemeindevertretern zwei Prozesse, welche die Arbeitszonenbewirtschaftung des Kantons Basel-Landschaft abbilden. Einerseits sind so, trotz des Gebotes der inneren Verdichtung in Siedlungsgebieten, auch weiterhin projektbezogene Einzonungen für Unternehmen möglich, beispielsweise wenn es um Standorterweiterungen geht. Andererseits sollen auch Einzonungen bei flächengleichen Auszonungen möglich sein. Ein erster Beispielprozess einer projektbezogenen Einzonung konnte im Jahr 2020 in Böckten erfolgreich abgeschlossen werden.

Würdigung und Ausblick

Einmal mehr sind in der Arealentwicklung in den nächsten Jahren Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Offenheit für neue Lösungen und ein Fokus auf die Nachhaltigkeit der Entwicklungen zentral. Das Flächenangebot im Kanton Basel-Landschaft soll möglichst diversifiziert sein und auch in Zukunft flexibel auf Verhaltensänderungen reagieren können. Die Erreichbarkeit und Erschliessung von Arealen muss ebenfalls weiter diversifiziert werden. Dafür setzt sich die Standortförderung auf unterschiedlichen Ebenen ein.

BASELLAND
INSPIRATION FOR BUSINESS

Nehmen Sie Kontakt auf mit uns

Die Standortförderung Baselland ist die zentrale Anlauf- und Kontaktstelle für alle Anliegen von Unternehmen. Sie operiert überdirektional und vertritt die Wirtschaftsinteressen in der Verwaltung. Wir unterstützen und beraten Firmen bei der Areal- und Immobiliensuche, bei Gründungen, Wirtschafts- und Standortfragen und setzen uns dafür ein, dass Unternehmen optimale Rahmenbedingungen für die Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit vorfinden.

Gemeinsam mit unseren Partnern und unserem Netzwerk bieten wir Ihnen einen kompetenten und kostenlosen Rundum-Service.

Wir begleiten, vernetzen und bewegen – für Sie!

WELCOME DESK

+41 61 552 96 92
welcome@economy-bl.ch

Herausgeber

Standortförderung Baselland
Amtshausgasse 7
4410 Liestal
+41 61 552 96 92
welcome@economy-bl.ch

Redaktionsschluss: 12. März 2021

Gestaltung und Druck

Druckerei Bloch AG